



Liebe Mitglieder, Freunde und Kritiker des SV Millingen,

liebe Leserinnen und Leser unserer Vereinszeitschrift,

es ist in unserem Verein zur guten Tradition geworden, im Sommer unseren Mitgliedern und Anhängern in der Rundschau einen kritischen Rückblick über die vergangenen zwölf Monate, aber auch einen Blick in die Zukunft zu geben.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 31. März wurde ich einstimmig in meinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt und ich möchte mich nochmals ausdrücklich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Seit 1988 bin ich im Amt und vorher war ich schon drei Jahre als Geschäftsführer des Vereins tätig. 29 beziehungsweise 32 Jahre sind eine (zu) lange Zeit und deshalb habe ich dem Vorstand schon vor der Mitgliederversammlung mitgeteilt, dass dies meine letzte Amtszeit ist und dass ich bei den turnusmäßigen Neuwahlen im Jahr 2019 definitiv nicht mehr zur Verfügung stehe. Es ist sicherlich denkbar, dass ich dann dem SV Millingen in einer anderen, weniger arbeitsintensiven Funktion erhalten bleibe, aber hier ist die Entscheidungsfindung längst noch nicht abgeschlossen und jetzt gilt es zuerst einmal, in den verbleibenden eineinhalb Jahren die Nachfolge zu regeln. Alles andere ist zweitrangig.

Wir müssen zwar immer wieder feststellen, dass man sich in unserer heutigen Ellbogengesellschaft zunehmend nur noch um sich selbst, seine Familie und seine engsten Freunde kümmert und dass dabei vielerorts das Ehrenamt auf der Strecke bleibt. Es finden sich halt immer weniger Menschen, die bereit sind, sich für andere und das Gemeinwohl einzusetzen. Bei uns im SV Millingen dürfen wir hingegen nach wie vor feststellen, dass wir bislang von diesen Problemen weitestgehend verschont geblieben sind, auch wenn in der Vergangenheit der eine oder andere Posten im Gesamtverein oder in den Abteilungen nicht besetzt werden konnte. Deshalb bin ich auch zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, einen geeigneten Kandidaten oder auch eine geeignete Kandidatin zu finden, die bereit sind, dem SV Millingen mit neuem Elan und neuen Ideen vorzustehen. Selbstkritisch muss ich eingestehen, dass es mir daran in letzter Zeit gefehlt hat und auch deshalb ist ein Wechsel an der Vereinsspitze unumgänglich.

Es läuft vieles rund im SV Millingen und die Sportlerinnen und Sportler in den einzelnen Abteilungen haben die Erwartungen oftmals übertroffen. Aber es gab auch einige Enttäuschungen zu verkraften. Hier ist an erster Stelle die Auflösung der Tennisabteilung Ende des vergangenen Jahres zu nennen, deren Fortbestand angesichts der hohen Kosten für die Pflege der Tennisplätze bei immer weiter sinkenden Mitgliederzahlen absolut keinen Sinn mehr machte. Damit ging eine fast 40-jährige Geschichte des Tennissports in Millingen zu Ende, die in ihrer Blütezeit Mitte der achtziger Jahre mehr als 170 Mitglieder zählte.

Einen weiteren Rückschlag gab es, als unser Vereinswirt Sascha Juchet seinen Vertrag ohne Vorankündigung zum 31. Januar kündigte. Leider mussten wir schon vorher feststellen, dass die Entwicklung der Gaststätte nach einer gewissen Anfangseuphorie leider nicht so wie erwartet war. Der reine Thekenbetrieb war zunehmend rückläufig und Sascha Juchet, angesichts seiner nicht unerheblichen Personalkosten, schließlich ge-zwungen, ihn zuerst einzuschränken und schließlich ganz einzustellen.

Gottseidank haben wir mit Sandra Brinkmeier sehr schnell eine Nachfolgerin gefunden und am 3. März fand pünktlich vor dem Rückrundenstart der Fußballer die Neueröffnung des Clubheimes statt. Ich wünsche mir, dass mit der neuen Wirtin das Clubheim wieder Anlaufpunkt für ganz Millingen wird, wo es ansonsten keine funktionierende Gastronomie mehr gibt. Der Anfang ist auf jeden Fall gemacht und das Clubheim ist jetzt mittwochs, freitags und samstags ab 18.00 Uhr und selbstverständlich auch während des Spielbetriebs auf der Sportanlage geöffnet.

Die finanzielle Situation des SV Millingen ist nach wie vor gut, obwohl der Haushalt im Jahr 2016 leider defizitär war. Hierfür waren insbesondere erhöhte Abgaben an die Stadt Rheinberg und gestiegene Nebenkosten verantwortlich. Der Vorstand hat deshalb auch unter dem Gesichtspunkt, dass weitere Investitionen im Clubheim unumgänglich sind, schon Anfang des Jahres beschlossen, der Mitgliederversammlung 2018 eine moderate Beitragserhöhung vorzuschlagen, die das Defizit ausgleichen würde. Angedacht ist eine Erhöhung der Monatsbeiträge für Kinder und Jugendliche um einen Euro und für Erwachsene um zwei Euro. Damit wäre der SV Millingen aber nach wie vor einer der preiswertesten Sportvereine in der Umgebung.

Wie in jedem Jahr möchte ich allen danken, die im letzten Jahr für den SV Millingen ehrenamtlich tätig waren.

Ich bedanke mich bei allen, die Woche für Woche unter großem Zeitaufwand, mit viel Idealismus und oftmals auch mit eigenen finanziellen Mitteln Gruppen und Mannschaften betreuen oder trainieren, die im Vorstand der einzelnen Abteilungen oder des Gesamtvereins tätig sind oder in anderer Funktion für den SV Millingen arbeiten.

Der eine oder andere unter ihnen hat in der Vergangenheit schmerzhaft zu spüren bekommen, dass trotz größtem persönlichen Engagements nicht immer alles so reibungslos verläuft, wie man es sich eigentlich vorstellt. Aber Siege und Niederlagen sind nun einmal ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des Wettkampfsports, das macht schließlich seinen Reiz aus.

Ich hoffe, dass unseren Sportlerinnen und Sportlern und ihren Fans Enttäuschungen und Rückschläge in der kommenden Spielzeit erspart bleiben, und wünsche ihnen für ihre bevorstehenden Aufgaben alles Gute und das nötige Quäntchen Glück. Vielleicht können wir im nächsten Jahr dann wieder den einen oder anderen Aufstieg unserer Mannschaften oder auch Meisterschaften unserer Einzelsportler feiern. Und wenn nicht im nächsten Jahr, dann vielleicht im übernächsten Jahr oder

Viel Spaß beim Lesen der „Rundschau 2017“.

Ihr und euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Ulrich Glanz', with a long horizontal stroke extending to the right.

- Ulrich Glanz –
1. Vorsitzender